

vormittags oder Sonnabend nachmittags zu den Schlüsseln zum Institut komme. Wenn jemand in der fraglichen Zeit im Institut wäre, könnte ich anrufen und mich verständigen. Wenn nicht, bleibt noch der Hausmeister übrig. Ich werde also zuerst versuchen anzurufen; habe ich keinen Erfolg, dann spreche ich beim Hausmeister vor, der mir im Notfall die Schlüssel übergeben könnte. Ist beides nicht möglich, dann habe ich immer noch genügend Material bei mir, um mich über Sonntag den Tag angenehm beschäftigen zu können; hoffentlich müssen die Tornados nicht wieder den Tag der Wehrmacht wie früher den Tag der Luftwaffe zu einem Besuch ans.

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn ich diesmal wieder einen kleinen Zuschuß bekäme, da ich mit meiner Fahrt und Unterkunft und Verpflegung selbst bestreiten muß, da der ordentliche Jahresurlaub bereits von mir aufgebraucht ist, so daß die Gewährung des Urlaubs diesmal eine besondere Vergünstigung ist. Gegebenenfalls könnte der Betrag am Honorar abgezogen werden.

Indem ich Ihnen für Ihre Mühe und das größte Interesse an meiner Arbeit herzlichst danke, freue ich mich nun selbst, daß sie zum Abschluß kommt, nachdem ich erste Vorfragen bereits im Jahre 1935 bearbeitet habe. Aufhängen hier Stahlhelme und Gasmaske griffbereit neben den Büchern und Papieren sind manche Stunden habe ich die Arbeit im Luftschutzkeller fortgesetzt; einmal, am 22. April, wackelte der ganze Bau darüber und wurde der Tisch, auf dem das Material ausgebreitet lag, nachdem ich bereits aufgestanden war, von einem Mauerbrocken demoliert! Der hätte genügt, mit den Feuerschöpf zu gehen.

Mit ergebenen Grüßen und
Heil Hitler!
Ihr Konrad Heilig.